

6. KINDER-HAUT-TAG

16. - 17. Oktober 2015 | Wien



Presse-Information / Kongressnachlese

6. Kinder-Haut-Tag: Fortbildung, Vernetzung, Austausch

Mit gebündelter Kraft von Pädiatrie und Dermatologie gegen kranke Kinderhaut

Im Rahmen des „Kinder-Haut-Tages“ wurde Mitte Oktober zum sechsten Mal Wissenschaft, aktuelles medizinisches Wissen und praktisch umsetzbare Information in Einklang gebracht. Namhafte Referenten aus Österreich, Deutschland und der Schweiz boten einen faszinierenden Themenmix aus dem Gebiet der pädiatrischen Dermatologie – und darüber hinaus. Dazu wurden kontroverielle Aspekte diskutiert und komplexe Fallbeispiele aus der Praxis präsentiert. All das macht den Kinder-Haut-Tag zu dem was er heute ist: Eine einzigartige interdisziplinäre Möglichkeit der Weiterbildung und des Austausches, die die Zusammenarbeit zwischen den beiden Fächern Pädiatrie und Dermatologie nachhaltig stärkt. Mehr unter www.kinder-haut-tag.at.

Der Kinder-Haut-Tag fand auch heuer wieder im traditionsreichen Ambiente des Wiener Billrothhauses statt. Innerhalb kürzester Zeit hat sich die Veranstaltung, die als einzige ihrer Art im deutschsprachigen Raum die beiden Disziplinen Dermatologie und Pädiatrie zusammenführt, zum Fixpunkt in der kinderdermatologischen Fortbildung etabliert. „Hautkrankheiten bei Kindern erfordern das Zusammenspiel beider Fachbereiche. Die interdisziplinäre Weiterbildung und der Austausch sind wichtige Voraussetzung, um den diagnostischen und therapeutischen Herausforderungen adäquat begegnen zu können, die chronisch entzündliche sowie kongenitale Hauterkrankungen bei Kindern mit sich bringen“, so Prim. Univ.-Prof. Dr. Beatrix Volc-Platzer, Initiatorin der Tagung. Die Dermatologin richtet die Veranstaltung gemeinsam mit dem Salzburger Kinderarzt OA Dr. Isidor Hutegger aus.

Mehr als 200 Kinder- und Hautfachärzte folgten der Einladung des Karl Landsteiner Instituts für Kinderdermatologie. Das Themenspektrum reichte von chronisch-entzündlichen Hauterkrankungen wie Alopecia areata, Psoriasis, Akne und akneiforme Erkrankungen sowie Neurodermitis über kongenitale Erkrankungen wie Ichthyosen oder Pigmentnävi bis hin zu chronischem Juckreiz ohne sichtbare Ursache. „Heuer haben wir uns erstmals über die Grenzen der Humanmedizin hinausgewagt und einen Veterinärmediziner als Vortragenden eingeladen, denn Parasiten wie Zecke, Floh und Milbe können den Menschen befallen und mögliche Ursache erythematöser Hautveränderungen sein“, berichtet Volc-Platzer.

Belastend und stigmatisierend

In diesem Jahr wurden einige Krankheitsbilder ins Programm aufgenommen, die eine besonders große Belastung für die Kinder mit sich bringen. Eine davon ist Alopecia areata: „Kinder mit kreisrundem Haarausfall leiden zum Teil mehr als bei anderen Dermatosen. Sie stehen durch das Mitleid und die

Neugierde anderer Kinder unter enormen psychischen Druck. Das Dilemma ist, dass es nach wie vor keine spezifische, nachweisbare Therapie gibt und dass keine Therapie ist eigentlich die beste Therapie ist“, so Volc-Platzer. Dennoch sei therapeutischer Nihilismus nicht angezeigt, denn: „Neue Studienergebnisse erweitern das therapeutische Spektrum dieser Autoimmunerkrankung der Haut und ein Nicht-Behandeln ist dazu für viele Eltern inakzeptabel“, so Volc-Platzer.

Als weiteres Beispiel für eine besonders belastende Hauerkrankung nennt die Dermatologin Epidermolysis bullosa. „Für ‘Schmetterlingskinder‘ ist der Alltag nur mit größtem Aufwand und sehr viel Mut zu bewältigen. Neue Therapieansätze aus der Pflanzenwelt für die topische Anwendung sowie Transplantationen genetisch korrigierter Keratinozyten geben den Betroffenen jedoch Hoffnung und sind ein gelungenes Beispiel, wie aus der Grundlagenforschung neue Medikamente entwickelt werden.“ Welche massiven Auswirkungen die Stigmatisierung haben kann, unter der die Kinder leiden, wurde von Seiten der Kinder- und Jugendpsychiatrie beleuchtet. Erschreckendes Erkenntnis: Etwa ein Drittel aller Kinder und Jugendlichen mit chronischen Hauterkrankungen entwickeln psychiatrische Störungen.

Diagnose & Therapie: Bewährtes, Neues und Kontroverses

In der Diagnostik wurde beispielsweise Antwort auf die Fragen gegeben wann, wie und wo eine Hautbiopsie bei Kindern Sinn macht und anhand typischer Beispiele entzündlicher und neoplastischer Erkrankungen diskutiert. Wichtigster Appell an die anwesenden Dermatologen und Pädiater: Klinische Bilder mit der Stanze mitschicken, um eine Diskrepanz zwischen histologischer und klinischer Diagnose auszuschließen.

Die vorgestellten Therapien ließen viel Raum für Dialog und Diskussion. So etwa die bei Kindern unter bestimmten Voraussetzungen einsetzbare UV-basierte Phototherapie. Sie war aufgrund des jahrelangen Einsatzes und dennoch nach wie vor fehlenden Studiendaten das intensivste und sehr kontrovers diskutierte Thema. Das zunehmende Angebot an neuen Medikamenten wie Biologicals bei Psoriasis ist hingegen aus dem Therapiekatalog der pädiatrischen Praxis nicht mehr wegzudenken. Der Einsatz von Capsaicin oder Anti-Interleukin 31 Monoklonale Antikörper bei Pruritus und gegebenenfalls auch „watchful waiting“ bei kongenitalem Pigmentnävus, einer gutartigen Fehlbildung der Haut, eröffnete neue Perspektiven. Einer der Höhepunkte war die Präsentation der 2015 neu überarbeiteten Leitlinie Neurodermitis (S2k), die wichtige Basis für das Management dieser häufigen Kinderkrankheit ist. Volc-Platzer: „Die Leitlinie stellt eine unverzichtbare Entscheidungshilfe bei der Auswahl einer individuell angepassten Therapie dar.“ Ein weites Spektrum klinischer Fälle und Fallberichte aus verschiedenen Kliniken sowie ein kinderdermatologisches Kaleidoskop rundeten das breit gefächerte Programm ab.

Über den Kinder-Haut-Tag

Der Kinder-Haut-Tag ist eine Veranstaltung des Karl Landsteiner Instituts für Kinderdermatologie (unter der Leitung von Prim. Univ.-Prof. Dr. Beatrix Volc-Platzer) in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Pädiatrische Dermatologie der Österreichischen Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie und der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde. Seit 2010 spannen namhafte Referenten den Bogen zwischen Grundlagenforschung und praktischer Umsetzbarkeit der gewonnenen Erkenntnisse der letzten Jahre auf dem Gebiet der pädiatrischen Dermatologie.

Mehr Info unter www.kinder-haut-tag.at

Kontakt für Journalisten-Rückfragen & umfangreiches Bildmaterial

Elisabeth Leeb

[PR-Beratung › Medienarbeit › Text]

T: 0699/1 424 77 79

E: leeb.elisabeth@aon.at

Presseinfos und Bildmaterial in Printqualität gibt's auch unter www.kinder-haut-tag.at (Presse)

